

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Zandvoort, 1934-07-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

GRAND HOTEL – ZANDVOORT

EIGENAAR: J. J. HARDENBERG

HUIS VAN DEN 1^{EN} RANG, ONMIDDELLIJK AAN ZEE GELEGEN

TELEGRAM-ADRES: „GRANDHOTEL“
TELEFOON DIRECTIE No. 203
TELEFOON PORTIER No. 3

120 KAMERS EN SALONS

APPARTEMENTEN MET
PRIVÉ BADKAMER

200 BEDDEN

WARM EN KOUD WATER OP ALLE
KAMERS

CENTRALE VERWARMING

ONDER DEZELFDE DIRECTIE:

CAFÉ-RESTAURANT „SUISSE“

BEURSPLEIN 4, ROTTERDAM

CAFÉ-REST. „'T GOUDEN HOOFD“

ZEEVISCHMARKT 13, ROTTERDAM

CAFÉ-RESTAURANT „BELLEVUE“

PARK, ROTTERDAM

THEESCHENKERIJ „PARKZICHT“

PARK, ROTTERDAM

ZANDVOORT, 193

21.7.34.

Fau Mamalé -

seht doch an, wie drollig: ich bin einfach wieder
in dasselbe komische Hotel gezogen, wie voriges
Jahr, und so kann ich die Gratulation zum ja nicht
weiter extraordinären 51. vom selben Orte aus
schreiben, wie voriegs Jahr die zu einem feierlichen

Anlass. Der Besitzer dieses Hotels soll ein glatter Fascist sein, er
sieht auch so aus. Aber die Zimmer sind eben ungewöhnlich gross und
schön, und das mit dem Fascismus wusste ich noch nicht, als ich ein-
zog. Nächstes Jahr weiss ich es ja dann leider, und es sit die ~~die~~ Frage,
ob ich noch mal einziehen darf. - Meistens bin ich überhaupt leider
in Amsterdam. Sei es im Verlag, ^{gehört} ~~oder~~ im Krankenhaus. Dem Friedrich geht
es langsam langsam besser; das Fieber geht mählich ^{un} ~~runter~~ ^{unter} ~~der~~ kann
wieder etwas essen und lesen; zu letzterm Zwecke, ist es dann immer
wieder der Jaakob, zu dem er greift, der geschwächte Mensch behauptet,
immer wieder über Rahles ^{al} ~~Tod~~ etwas weinen zu müssen. Im Verlag muss
ich für den zweiten Jahrgang der Zeitschrift tun, was sich tun lässt,
die Abonnentenzahl soll unbedint ~~steigen~~ steigen. Dann habe ich auch immer
noch die Romankorrekturen - den Umbruch jetzt - und andres Zeug.

Gerade habe ich auch ein neues Chanson für Sibylle beendet, die kleine Meerjungfrau für den geplanten Märchenzyklus, ich finde, dass es sehr rührend geriet, dabei ist es doch bekanntlich tausend= schwer. Als Lektüre habe ich des Goldmenschens "Henri 4" vor mir, ich bin ja voreingenommen und höre so gern, wie er schreibt, aber ich glaube wirklich, dass es sehr geraten ist, und sicher besser geeignet fürs Publikum als die letzten Sachen, die doch allgemein als etwas närrisch empfunden wurden. - Wenn Landshoffs Genesung nicht durch abscheuliche Komplikationen gestört werden sollte, denke ich also gegen den Ersten nach Küsnacht zu ziehen und auch ein wenig zu bleiben. Schliesslich war ich ja sehr lang nicht da, und es wird also ein gewisses Aufsehen machen, wenn ich eintreffe, kahl, mit rötlichen Augen, dunkelrosa Nase und einem Holländischem Gunstpass - der hoffentlich dem Schwyzer Konsulat genügen wird, ich will morgen mal hingehen.

Man hält uns ja wieder so hin, mit dem Sturz des Regimes. Es ist eine recht fatale Atempause und Windstille. Aber die Sache mit dem Ostpakt ist eine böse Zwickmühle für die Onkeld, Adi in seinen geliebten Bergen dürfte an nervösen Zuckungen leiden, etwa in der Art wie Emma Bonn, denke ich mir. Mit recht herzlichen Glückwünschen zu deinem Geburtstag, liebe Mutter, bin ich dein gerteuer Aeltester:

K.

Stadtbibliothek
München
3527/75